



Kapitaler Bock

Vereine: Machtkampf in der Kreisgruppe Miltenberg der Bayerischen Jagdschutzvereins – Vorsitzender Ralph Keller im Visier von Kritikern

Von unserem Redakteur **GEORG KÜMMELE**

MILTENBERG. Einen Vorsitzenden per Zeitungsanzeige suchen? In Zeiten schwindenden ehrenamtlichen Engagements mag das notwendig sein. Doch den gesuchten »Jägerschafts-Vorsitzenden für den südlichen Landkreis Miltenberg« gibt es. Und BJV-Vorsitzender Ralph Keller ist keineswegs amtsmüde.

Die Suchanzeige war im vergangenen Jahr aufgegeben worden. Anonym, ohne Kontaktadresse. Da standen gar keine Wahlen an. Das Stellenangebot war damit entweder ein Missgeschick oder ein gezielter Warnschuss für Keller, der die Kreisgruppe Miltenberg der Bayerischen Jagdschutzvereins (BJV) seit 13 Jahren leitet.

Die unbekanntenen Auftraggeber hatten ihrem Wunschvorsitzenden ein paar Eigenschaften abverlangt, die sie beim Amtsinhaber wohl vermissen: »Kommunikativ, integer, gebildet, emphatisch, sympathisch, klug«, solle der Mann oder die Frau sein, um »die Menschen zusammenzubringen, die sich für Jagd und Naturschutz engagieren«.

Wunsch nach Wechsel

Der Wunsch nach einem Wechsel in der Miltenberger BJV-Führung hat sich seit der Anzeige nicht verflüchtigt. Das zeigen gleich mehrere telefonische Hinweise an die Redaktion, dass sich ein Besuch der Hauptversammlung am Freitag, 28. Juni, im Hirschen in Riedern lohnen werde. Es werde sicher spannend. Offen gezeigt hat sich jedoch noch kein Herausforderer. Denn die vereinsinternen Kritiker Kellers trauen dem Vorsitzenden allerlei Winkelzüge zu, mögliche Konkurrenten schon im Vorfeld auszuschalten.

Keller gibt sich gelassen

Ob des drohenden Putschs gibt sich der Amtsinhaber gelassen. Angesichts der »komplexen Themen und der schwierigen Aufgaben, die der Vorstand zu bewältigen« habe, müsse jeder der unvorbereitet und ohne Einarbeitung das Amt anstrebe, »todestmutig« sein. Dass Keller viel Zeit in sein Ehrenamt investiert – er selbst beziffert den Aufwand auf mindestens drei Stunden täglich – ist unbestritten. Das liegt daran, dass die Jägerei weit mehr als ein »Hobby« ist und viele Verpflichtungen mit sich bringt. Jagdrecht, Waffenrecht, der Job eines Vorsitzenden verlangt Kenntnisse und Engagement.



Wenn Jäger ihr Gewehr mal angelegt haben, geht das für das Zielobjekt meist schlecht aus. Jetzt haben einige Mitglieder der BJV-Kreisgruppe Miltenberg ihren Vorsitzenden ins Visier genommen. Foto: Patrick Pleul/dpa

Kompetent. Zielgerichtet. Teamplayer. Führungsstark. Kommunikativ. Integer. Gebildet. Emphatisch. Sympathisch. Klug. Die Jägerschaft im südlichen Landkreis Miltenberg sucht für das anspruchsvolle Ehrenamt ihre/n

Jägerschaft-Vorsitzende/n

Aufgaben: Sie haben den Ehrgeiz Mitglieder zu einen. Im Innenverhältnis besitzen Sie die Gabe gewählte Persönlichkeiten zu führen und Verantwortung zu übertragen. Sie sind ein Teamplayer. Im Außenverhältnis bringen Sie Menschen zusammen, die sich für Jagd und Naturschutz engagieren.

Anforderungsprofil: Sie sind Jagdpächter und Mitglied in der hiesigen Jäger-Vereinigung, Ihre Umgangsformen sind gepflegt. Sie stehen in einem qualifizierten und ständigen Dialog mit allen Beteiligten rund um die Belange der Jagd und dem Naturschutz. Sie sind kompetent und beherrschen ökologische Zusammenhänge aus dem Effekt, denn Jagd-Tier-Natur-Mensch, das ist Ihre Leidenschaft. Ihre Qualifikation drückt sich

Mit dieser Anzeige hatten Mitglieder der BJV-Kreisgruppe Miltenberg schon im vergangenen Jahr deutlich gemacht, dass sie mit dem Vorsitzenden unzufrieden sind.

Doch Kellers kompromisslose Art, die Interessen seines Vereins und der Jäger zu vertreten und sein Hang zu langen, beherrschenden Monologen, machen ihn für manche zu einem schwierigen Gesprächspartner. Schon 2012 hatte ihn deshalb der damalige Landrat Roland Schwing nicht mehr in den Jagdbeirat berufen, in dem Jagdbehörde und Vertreter der Landwirte, Forstbesitzer und Jäger zusammensitzen.

Wer Ralph Keller kennt, weiß, dass der sich seinen auf ihn ansitzenden Gegnern keinesfalls wehrlos als kapitaler Bock auf die Lichtung stellen wird. Er hat die Hürde für eine Ablösung hoch gehängt, indem sich der bisherige Vorstand als Team zur Wahl stellt.

Vorstand tritt als Team an

Nur gemeinsam sind Keller, seine Stellvertreter Stefan Zeller und Petra Grill sowie Schatzmeisterin Barbara Horn zu haben – und nur bei offener Abstimmung durch Handzeichen. Das hat der Vorsit-

zende für kommenden Freitag angekündigt. Außerdem sei das Vorstandsteam nur bereit weiterzumachen, wenn niemand gegen es antrete. Das hat Keller inzwischen abgeschwächt. Er persönlich sei bereit, sich auch einer Kampfkandidatur zu stellen.

Unsere Redaktion hat aus mehreren Quellen erhalten, dass der Mitgliederversammlung trotzdem eine »personelle Alternative« geboten werden soll. Wie stark die Bataillone der Gegner sind, ist jedoch unklar. Denn zahlreiche Mitglieder, die mit dem Führungsstil des Vorsitzenden nicht klar kamen, hätten den Verein verlassen, so Kellers Kritiker.

In Kellers Amtszeit habe sich die Zahl der Jäger in der Kreisgruppe von einst 350 fast halbiert, so die Behauptung. Das Gerücht vom Mitgliederschwund sei »Unfug«, hält Keller dagegen, der Verein habe einen guten Zulauf. Er gibt die Mitgliederzahl mit 430 an, darunter rund 160 Sportschützen, die eine eigene Abteilung bil-

Hintergrund: Streit um Konfiskatsammelstelle

Rund 130 Jäger und Revierinhaber aus den fünf Hegegemeinschaften im südlichen Landkreis haben sich inzwischen Zutrittskarten für die **Konfiskatsammelstelle in Kleinheubach** geholt und nutzen die Einrichtung. Ein überzeugender Erfolg, findet **Michael Huber**, Leiter der Hegegemeinschaft 3 und einer der Initiatoren. Der Vorsitzende der BJV-Kreisgruppe Miltenberg, **Ralph Keller**, hört nicht auf, die Idee für die Sammelstelle zur Entsorgung von Wildabfällen und sogenanntem Fallwild als »töricht« zu kritisieren. Nur Bequemlichkeit, greift Keller auch deren Nutzer an, könne Jäger veranlassen, diesen Entsorgungsweg zu wählen, verantwortungsbewusste Waldmänner würden das »wertvolle organische Material« in der Natur belassen. Allein

im **Seuchenfall** mache so eine Einrichtung Sinn, so Keller weiter, dann aber müsse sie ganz anders, mit besonderen hygienischen Vorsichtsmaßnahmen betrieben werden. Die anhaltende und heftige Gegenwehr des BJV-Vorsitzenden gegen die Einrichtung ist bei der **Jagdbehörde im Landratsamt** bislang auf Unverständnis gestoßen. Der Landkreis hatte die Idee für Konfiskatsammelstelle begrüßt, ihren Bau finanziert und kommt auch für die Betriebskosten aus. Landrat Jens-Marco Scherf hat inzwischen mehrfach betont, dass dies vor allem mit Blick auf einen **Ausbruch der afrikanischen Schweinepest** geschehen sei. Für den Fall habe man schon eine Entsorgungsstelle für infiziertes Wild, die nur entsprechend ausgerüstet werden müsse. (ku)

den und bei den Vorstandswahlen kein Stimmrecht haben.

Unbestreitbar ist aber ein großer Aderlass im Mitgliederbestand, als 2015 das Jagdhornbläserkorps geschlossen zur Kreisgruppe Obernburg wechselte. Der Streit hat tiefe Wunden gerissen und Keller hat seither einiges getan, um sie nicht heilen zu lassen.

Streit mit Bläserkorps

So möchte er den Überläufern, die inzwischen als Bläserkorps Miltenberg-Obernburg auftreten, verbieten lassen, weiter Miltenberg im Namen zu führen. »Den Namen führen wir seit Jahrzehnten, den lassen wir uns nicht wegnehmen«, hält Obmann Alfred Meixner entgegen. Keller schiebt die Verantwortung für den Namensstreit dem Landesverband zu. Der habe darin ein Problem gesehen. Weil diese Auseinandersetzung auch von Vorwürfen gegen die Bläser und ihrem Obmann persönlich begleitet ist – in Umphenbach hatte der BJV-Vorsit-

zende von schwarzen Kassen und Ungereimtheiten in der Buchführung gesprochen – hat Meixner eine Stellungnahme vorbereitet, die er bei der Hauptversammlung von einem Bekannten verlesen lassen möchte.

Eine große Hypothek für die Kreisgruppe ist auch die Schießanlage Mainbullau. Die Altlastenproblematik hängt als Damoklesschwert über dem Verein. Bislang hat der Vorsitzende – auch durch Klagen und Prozesse – verhindern können, dass der Verein eine teure Bodensanierung in Angriff nehmen muss. Aber Bund Naturschutz und Landratsamt lassen nicht locker, der Druck wächst.

Zu seiner Leistungsbilanz, die Keller einem Teil der Mitglieder vorab präsentiert hatte, gehört jedoch auch ein stattliches Finanzpolster. Nach dem Umbau, so der Vorsitzende, habe er die Gebühren der Schießanlage so kalkuliert, dass der Verein die notwendigen Rücklagen für »erforderliche Umweltmaßnahmen« habe.

Honisch-Lauf: Startschuss fällt am Samstag

Freizeit: Strecken über 1000 Meter, fünf und zehn Kilometer – Sportwerbewochenende mit Leichtathletik- und Volleyballortsmeisterschaft

NIEDERBERG. Der Niedernberger Turnverein richtet am Samstag und Sonntag, 29. und 30. Juni, Ho-



lerweg zur Hans-Hermann-Halle. Die Runde wird beim Jedermannlauf zweimal, beim Zehn-Kilometerlauf, durchgeführt. Auf dem

Es besteht die Möglichkeit, das Sportabzeichen abzulegen. Erfolgreiche Leichtathleten werden

Siegerehrung ist für 18 Uhr geplant. An beiden Tagen herrscht Festbetrieb. ana

leser
sation im Spes-
bbacher be-
hängig vonein-
mehrere
uerhans mit
»Knappen«
Kreisver-
Landesbunds
t deshalb die
xperten: Sollte
gewordene,
sächlich wie-
al vorkommen?
ud Bedauern in
erhähne gibt's
Spessart. Ein
lenberg wusste
ie letzten beiden
en geschossen
ein Wiedehopf
hiet, auch das
er zweite Vor-
gang Neuberger
m Handy gefilmt
Vogelstim-
die Rufe täu-
ach.
Neuberger,
leicht im Elsa-
gs und haben
hahn-Arie ge-
ten Sie auf-
hörer, weiß...

IHR IRONIMUS

Anzeige

RAHL
GRUBE
Juni
MANN
SOMMER
WID
WILDMANN
WILDMANN

Polz in u geklaut

ngfinger mit Weit-
alte Jahreszeit ha-
h in einem Wald-
es Miltenberger
nullau zugegriffen.
rennholz im Wert
uro haben die Un-
gestohlen. Laut
e Tat im Zeitraum
tag, 18. Juni, um
stag, 25. Juni, um
gen. rbb

Polizei:
#50

LOKALES

ain-echo.de

ts:
nburg;

nburg;

@main-echo.de

Miltenberg

telefonisch für Sie da:

ags 9 bis 15 Uhr.

3785 Obernburg

Turnverein:

igitte Münch